# Gsündiget

Autor(en): **Loeliger, K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 38

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-494912

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Sunday School

Lehrerin: «Johnny, Johnny, ich fürchte, ich werde dich nicht im Himmel treffen.»
«Warum, Miss Brown?» fragt Johnny. «Was haben Sie denn angestellt?!»

★

Bei einer Bibelprüfung muß Mary die Leiden Hiobs aufzählen.
«Hiob hatte eine Unannehmlichkeit nach der andern», sagt sie. «Erst hat er sein Vieh verloren, dann hat er seine Kinder verloren, und am Ende mußte er mit seiner Frau leben.»

★

«Warum», fragt die Lehrerin, «bittet ihr um das tägliche Brot und nicht um das Brot für eine Woche?»
«Damit es immer frisch ist», erwidert Suzy.

★

«Und was erlaubt dir deine Mutter», fragt der Pfarrer, «wenn du wirklich ein braves kleines Mädchen gewesen bist?»
«Dann muß ich nicht in die Kirche gehn.»

★

Doris kommt zum ersten Mal aus der Sonntagsschule.
«Nun, und was hat mein kleines Mädchen denn heute gelernt?» fragt der Vater.
«Daß ich eine Tochter Satans bin!» lautet die triumphierende Antwort.

☆

«Du gehst also in die Sonntagsschule?» fragt der Pfarrer.
«Ja, Sir», sagt Betty.
«Und du kennst die Bibel?»
«Ja, Sir.»
«Kannst du mir etwas von dem sagen, was sie enthält?»
«Ja, Sir, alles», behauptet Betty.
«Alles?» meint der Pfarrer lächelnd. «Nun los!»
«Also: Photos von meiner Schwester, das Rezept für eine Schönheitscrème von meiner Mutter, eine Locke von mir, als ich noch ein Baby war, und den Pfandschein für die Uhr von meinem Daddy.»

★

Ein fremder Geistlicher besucht die Sonntagsschule.
«Nun, Kinder, was würdet ihr an meiner Stelle tun? Da stehe ich vor vielen klugen Mädchen und Buben, die eine Rede von mir erwarten, und ich wüßte nicht, was ich sagen sollte.»
Da meldet sich Sammy:
«Ich würde eben den Mund halten!»

★

«Wann hat Moses gelebt?»
Tiefes Schweigen.
«Nehmt das alte Testament. Seht auf der Zeittafel nach. Was steht da?»
Tommy liest: «Moses viertausend.»
«Nun, warum hast du das nicht gewußt?»
«Ja», sagt Tommy, «das hatte ich schon gewußt, aber ich hatte geglaubt, daß es seine Telefonnummer ist.»

mitgeteilt von n. o. s.

FREMDENFÜHRER 1980

«— — und so sind wir jetzt, Sie mögen es glauben oder nicht, in der Schweiz angelangt.»

**Gsündiget**

I heig gar grüslig gsündiget
Am Sunntigvormittag –
So seit dr Heiri vorwurfsvoll –
Es längi zun re Chlag.

I heig im Bluemegarte gschprützt
Am Sunntig – sig e Schand,
Handiere mit em Garteschluuch
Sig gschafft, sig allerhand.

Die Blueme hei gar troche gha,
Has nümme chönne gsee;
Do han i halt dr Schurz agleit
Und ha ne z tringge gee.

Drum Heiri, frog i gradewägg:
«Wenn du als durschtig bisch
Am Sunntig – öb du dir denn erscht
Am Mentig z tringge gisch?»

K. Loeliger

Auch das nächste Mal wieder

**Hotel Anker Rorschach**
Telephon 4 33 44 Das Haus für gute Küche
**Restaurations-Seeterrasse**
Alle Zimmer mit Tel. und fl. Wasser, Privatbäder
Bes. W. Moser-Zuppiger